



djo

Leitfaden

Grundsatzpapier der djo-Deutsche Jugend in Europa

djo-Leitfaden

Grundsatzpapier der djo-Deutsche Jugend in Europa





Inhalt

1	— djo-Leitsätze	07
2	— Struktur der djo	12
3	— djo-Jugendverbandsarbeit	19
	— Kulturelle Jugendarbeit	19
	— Interkulturelle Jugendarbeit	22
	— Internationale Jugendarbeit	25
	— Politische Bildung in der Jugendarbeit	28
	— Aus- und Fortbildung	31
4	— djo-Deutsche Jugend in Europa als Fachverband von Migrantenjugendorganisationen	37
5	— Schulbezogene Jugendarbeit	43
6	— Wie kann man in der djo aktiv werden?	47
	— Formen der djo-Gruppenarbeit	47
	— Mitgliedschaft	50
	— Anlage	53



1 Leitsätze der djo-Deutsche Jugend in Europa

Was ist das Besondere an unserem Verband?

- Für die djo-Deutsche Jugend in Europa ist die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit ein zentraler Tätigkeitsschwerpunkt. Sie soll zur Persönlichkeitsbildung junger Menschen beitragen, Kenntnisse über die deutsche Kultur und die Kultur der Vertriebenen, Flüchtlinge und Migranten sowie anderer europäischer Kulturen vermitteln und zur geistigen Auseinandersetzung mit ihnen befähigen. Sie soll helfen, die Kulturen der Nachbarvölker und Volksgruppen kennen zu lernen und deutsche Kultur im Ausland darzustellen, um so Vorurteile abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Die Themen Identität und Heimat sind in der kulturellen Jugendarbeit prägende Elemente des Verbandes.
- Die djo-Deutsche Jugend in Europa versteht sich als Dachverband ihrer Landesverbände, von landsmannschaftlichen Bundesgruppen und von Migrantenjugendorganisationen, die sich als djo-Bundesgruppen verstehen. Leitbild unseres Verbandes ist das gleichberechtigte, tolerante und solidarische Zusammenleben in kultureller und inhaltlicher Vielfalt. Die djo-Deutsche Jugend in Europa sieht neben ihren landsmannschaftlichen Jugendverbänden junge Zuwanderer und Flüchtlinge als wesentliche Zielgruppe ihrer Jugendarbeit. Sie unterstützt die Integration junger Spätaussiedler, Zuwanderer und Flüchtlinge, indem sie deren Selbstorganisation in eigenen Jugendverbänden fördert und soziale, pädagogische und soziokulturelle Orientierungshilfen anbietet.
- Die djo-Deutsche Jugend in Europa setzt sich für eine gleichberechtigte Anerkennung und Teilhabe der Migrantenjugendverbände und Migrantenselbstorganisationen ein. Sie fördert im Rahmen ihrer Jugendarbeit die gesellschaftliche, politische, soziale und kulturelle Betätigung von jungen Zuwanderern als Mittel zur Identitätsfindung



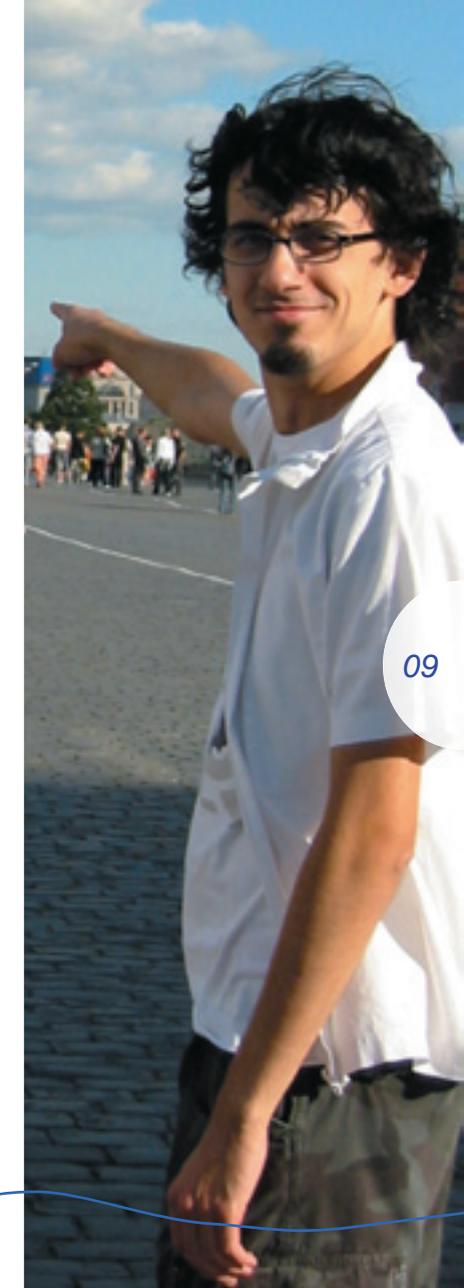


und Hilfe zur Integration. Außerdem fördert sie Respekt und Verständnis zwischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und stellt einen jugendpolitischen und organisatorischen Rahmen bereit, in dem sich Zuwandererorganisationen selbstorganisiert und im Kontakt mit anderen bewegen können. Neben den üblichen Aufgaben eines Dachverbandes ist die djo-Deutsche Jugend in Europa als ein Netzwerk zu verstehen, welches eine enge Kooperation der Migrantenorganisationen untereinander sowie mit den djo-Gliederungen gezielt herstellt und fördert.

- Die djo-Deutsche Jugend in Europa versteht internationale Jugendarbeit als Beitrag zum Frieden und zur Verständigung von und zwischen jungen Menschen. Sie möchte mit ihrer internationalen Jugendarbeit vor dem Hintergrund der europapolitischen Zielsetzungen eine Brückenfunktion zwischen Ost und West und den Herkunftsgebieten der Migranten wahrnehmen. Grundsatz der internationalen Jugendarbeit des Verbandes ist die Förderung von interkulturellem Lernen bei Kindern und Jugendlichen. Thematischer Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit regionalen Kulturen und Problemen ethnischer Minderheiten. Die djo-Deutsche Jugend in Europa setzt sich zum Ziel, durch internationale Jugendarbeit Fremdenangst, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegenzuwirken und einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Was sind unsere Ziele?

- Die djo-Deutsche Jugend in Europa möchte durch ihre Tätigkeiten dazu beitragen, Kinder und Jugendliche zu kritikfähigen, verantwortungsbewussten und Verantwortung übernehmenden Menschen unserer Gesellschaft zu erziehen. Voraussetzung dafür ist eine Erziehungsarbeit, die den Menschen in seiner Würde und Freiheit in den Mittelpunkt stellt. Die djo-Deutsche Jugend in Europa bietet Kindern und Jugendlichen Werteorientierung und schafft Freiräume und Rahmenbedingungen für die jeweils eigene Standortbestimmung, Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung.
- Die djo-Deutsche Jugend in Europa bekennt sich zum Zusammenschluss Europas auf föderativer Grundlage und setzt sich für die Schaffung eines geeinten, demokratischen Europas ein, in dem der trennende Charakter von Grenzen überwunden wird. Ihr Anliegen ist dabei, junge Menschen zu Brücken zwischen den Menschen, Volksgruppen und Völkern werden zu lassen, um gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen und zu fördern. Der Verband bestärkt sie darin, unterschiedliche Wertvorstellungen zu akzeptieren, sich gegenseitig Hilfe zu leisten sowie Toleranz und Partnerschaft mit Menschen, Volksgruppen und Völkern unterschiedlichster ethnischer, religiöser, sozialer, wirtschaftlicher und weltanschaulicher Herkunft zu fördern.



Wie wollen wir das erreichen?

- Die djo-Deutsche Jugend in Europa ist vornehmlich in der außerschulischen Bildungsarbeit, Freizeitgestaltung, Kulturarbeit, Integrationsarbeit und in der internationalen Jugendarbeit tätig. Sie will die Belange, Anliegen und Interessen von Kindern und Jugendlichen deutlich machen und vertreten. Die Arbeit vor Ort vollzieht sich in Jugendgruppen, Jugendprojekten und offener Jugendarbeit.

- Für die djo-Deutsche Jugend in Europa ist die Partizipation von Kindern und Jugendlichen eine Querschnittsaufgabe im Rahmen ihrer Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche sind deshalb nicht Objekte der Jugendverbandsarbeit, sondern werden durch den Verband unterstützt, ihre eigenen Wünsche und Forderungen zu formulieren und eigene Ideen und Ziele umzusetzen. Die djo-Deutsche Jugend in Europa versteht sich als begleitende Stütze, die die notwendigen Ressourcen, organisatorischen Hilfen und qualifizierendes Wissen zur Verfügung stellt, damit Jugendliche ihre eigenen Ideen, Projekte und Angebote realisieren können.

- Die djo-Deutsche Jugend in Europa sieht in der Durchsetzung der Menschenrechte und dem Problem der Vertriebenen und Flüchtlinge in aller Welt eine besondere Aufgabe. Sie setzt sich für die sozialen, politischen und kulturellen Rechte von Vertriebenen und Flüchtlingen ein. Die djo-Deutsche Jugend in Europa tritt für eine weltweite Friedensordnung ein, in der das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das Recht auf Heimat, ein völkerrechtlich verankertes Verbot von Massenvertreibungen, die weiteren Normen des Völkerrechts und die Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Existenzgrundlagen eines jeden Volkes Handlungsmaßstab bei der Lösung von Konflikten sind.



Was sind unsere Grundlagen?

- Die djo-Deutsche Jugend in Europa ist ein bundesweit tätiger, freiheitlich-demokratischer, überparteilicher und überkonfessioneller Kinder- und Jugendverband. Sie achtet und wahrt die Glaubensgrundsätze jedes Einzelnen.

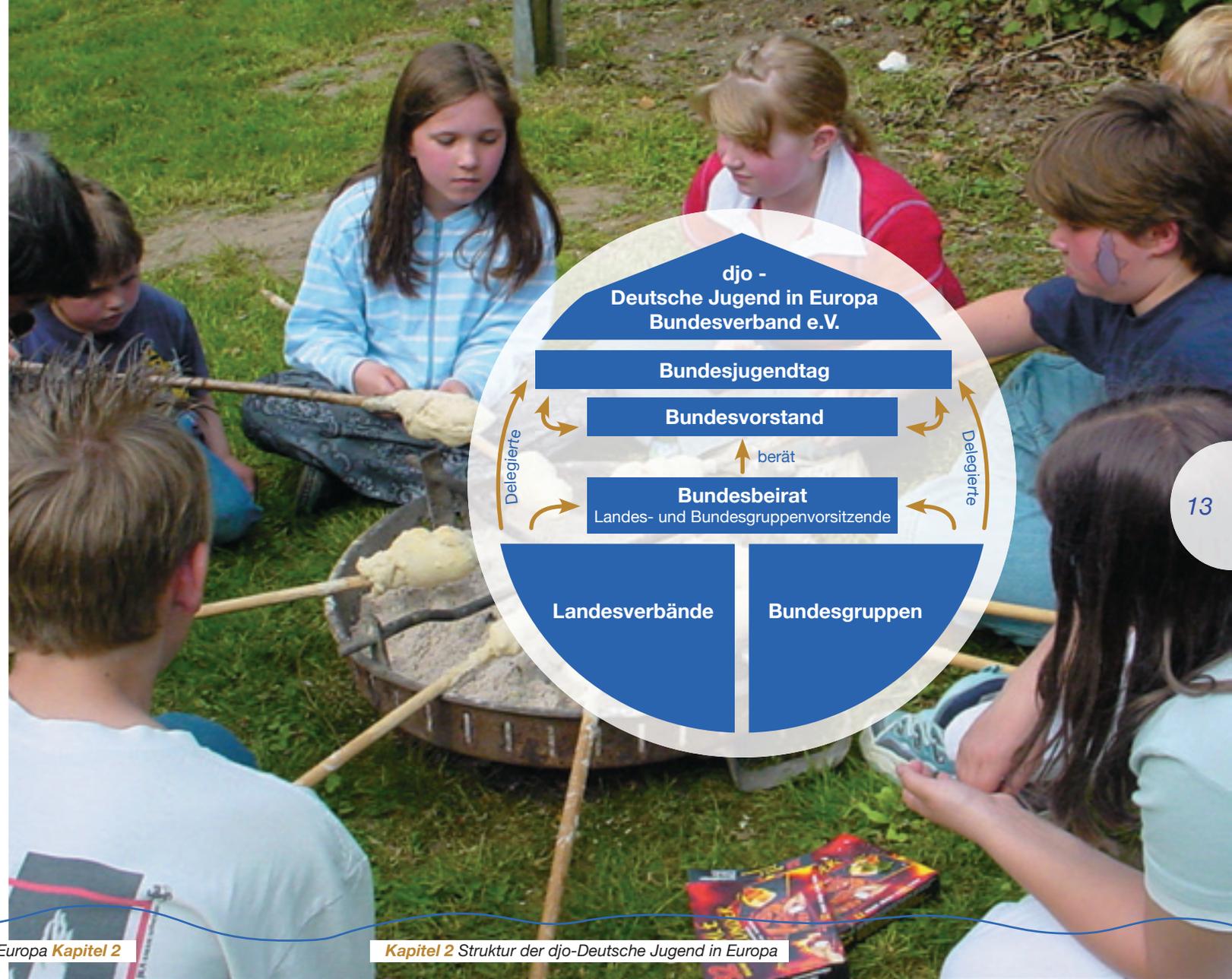
- Die djo-Deutsche Jugend in Europa arbeitet als föderal und demokratisch aufgebauter Verband auf der Basis der freiwilligen und ehrenamtlichen Jugendarbeit. Sie tritt dafür ein, die notwendigen Freiräume für das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen in der Kinder- und Jugendarbeit zu wahren und weiterzuentwickeln. Sie setzt sich für die öffentliche Anerkennung und Wertschätzung ehrenamtlicher Tätigkeit als wichtigen Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaft ein.

- Die djo-Deutsche Jugend in Europa bekennt sich zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, zur Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, zur Genfer Flüchtlingskonvention, zur Charta der Vereinten Nationen und zur Charta der deutschen Heimatvertriebenen in ihrem historischen Kontext. Aus diesem Bekenntnis heraus sieht die djo-Deutsche Jugend in Europa ihre Aufgabe vorrangig darin, Kindern und Jugendlichen die Bedeutung dieser Rechte und Werte für ein friedliches, demokratisches und gerechtes Zusammenleben zu vermitteln, bei ihnen die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, aktiv für die Erhaltung und Durchsetzung dieser Werte einzutreten, und ihr Bewusstsein dafür zu fördern, dass ein demokratisches Zusammenleben auf die Beteiligung aller angewiesen ist.

2 Struktur der djo-Deutsche Jugend in Europa

Die djo-Deutsche Jugend in Europa hat seit ihrer Gründung eine Doppelstruktur. Dies unterscheidet sie von anderen Jugendverbänden in Deutschland. Die besondere Struktur hat ihre Wurzeln in der Verbandsgeschichte.

Die erste Säule der djo-Deutsche Jugend in Europa besteht entsprechend dem föderativen Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland aus Landesverbänden. Daneben gibt es die zweite Säule der djo-Bundesgruppen.





Verbandsgeschichte

Die djo-Deutsche Jugend in Europa wurde 1951 als Deutsche Jugend des Ostens gegründet. Der Verband half Kindern und Jugendlichen, die als Folge des Zweiten Weltkriegs als Vertriebene und Flüchtlinge ihre Heimat verloren hatten, sich in die westdeutsche Gesellschaft zu integrieren, ihre Kriegserlebnisse zu verarbeiten, ihre kulturelle Identität zu bewahren und ihre jugendpolitischen Ziele durchzusetzen.

Verbandshistorisch existierten einige Bundesgruppen bereits, bevor sich die Deutsche Jugend des Ostens gründete und sich die Landesverbände bildeten. Die Eigenständigkeit und große Bedeutung der Bundesgruppen war und ist in der djo-Deutsche Jugend in Europa ein wichtiges Element.

Zur ersten Zäsur kam es 1974 mit der Umbenennung des Verbandes in djo-Deutsche Jugend in Europa. Damit wurde der politisch-gesellschaftlichen Entwicklung Deutschlands Rechnung getragen, aber auch der Veränderung der Mitgliederstruktur des Verbandes. Die nun im Verband organisierten Jugendlichen waren selbst nicht mehr junge Heimatvertriebene, sondern

westdeutsche Jugendliche, deren Eltern allerdings oft eigene Vertreibungserfahrungen gemacht hatten. Im Zeichen der neuen Ostpolitik der sozialliberalen Bundesregierung unter Willy Brandt wurde auch eine innerverbandliche Diskussion um die Ausrichtung und Ziele der Deutschen Jugend des Ostens angestoßen. Es kam zu einem Paradigmenwechsel: Nicht mehr die Rückkehr in die verlorene Heimat, sondern eine Auseinandersetzung mit den östlichen Nachbarn und eine Aussöhnung mit diesen war nun das Ziel. Deshalb sah und sieht sich der Verband als ein Bindeglied zwischen West- und Osteuropa. Um dies auch nach außen kenntlich zu machen, wurde der Name in „Deutsche Jugend in Europa“ geändert. Die Abkürzung „djo“ dient weiterhin als Erkennungszeichen und macht die Entstehungsgeschichte des Jugendverbands deutlich.

Die zweite Zäsur kam mit der deutschen Wiedervereinigung. Die djo-Deutsche Jugend in Europa hat damals bewusst entschieden, keine eigenen Strukturen in Ostdeutschland zu gründen, sondern sich einen Partner vor Ort zu suchen. Deshalb heißen die Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin „Jugendbund Deutscher Regenbogen“. Der Jugendbund Deutscher Regenbogen hatte sich in den letzten Monaten der DDR gebildet und fusionierte dann auf gleichberechtigter Grundlage mit der djo-Deutsche Jugend in Europa im September 1990.

Nach der Öffnung der djo-Deutsche Jugend in Europa (Bundesverband) für Migrantenjugendorganisationen im Jahre 2000 erwies sich die Doppelstruktur als sehr hilfreich. Dadurch war der Verband in der Lage, neue Mitgliedsverbände aufzunehmen und dabei deren Eigenstruktur zu erhalten. Diese haben eine direkte Repräsentanz auf Bundesebene und können die Aktivitäten und die jugendpolitische Positionierung des Gesamtverbandes aktiv mitgestalten.

Organe

Ordentliche Mitglieder des Bundesverbandes sind die Landesverbände und die Bundesgruppen.

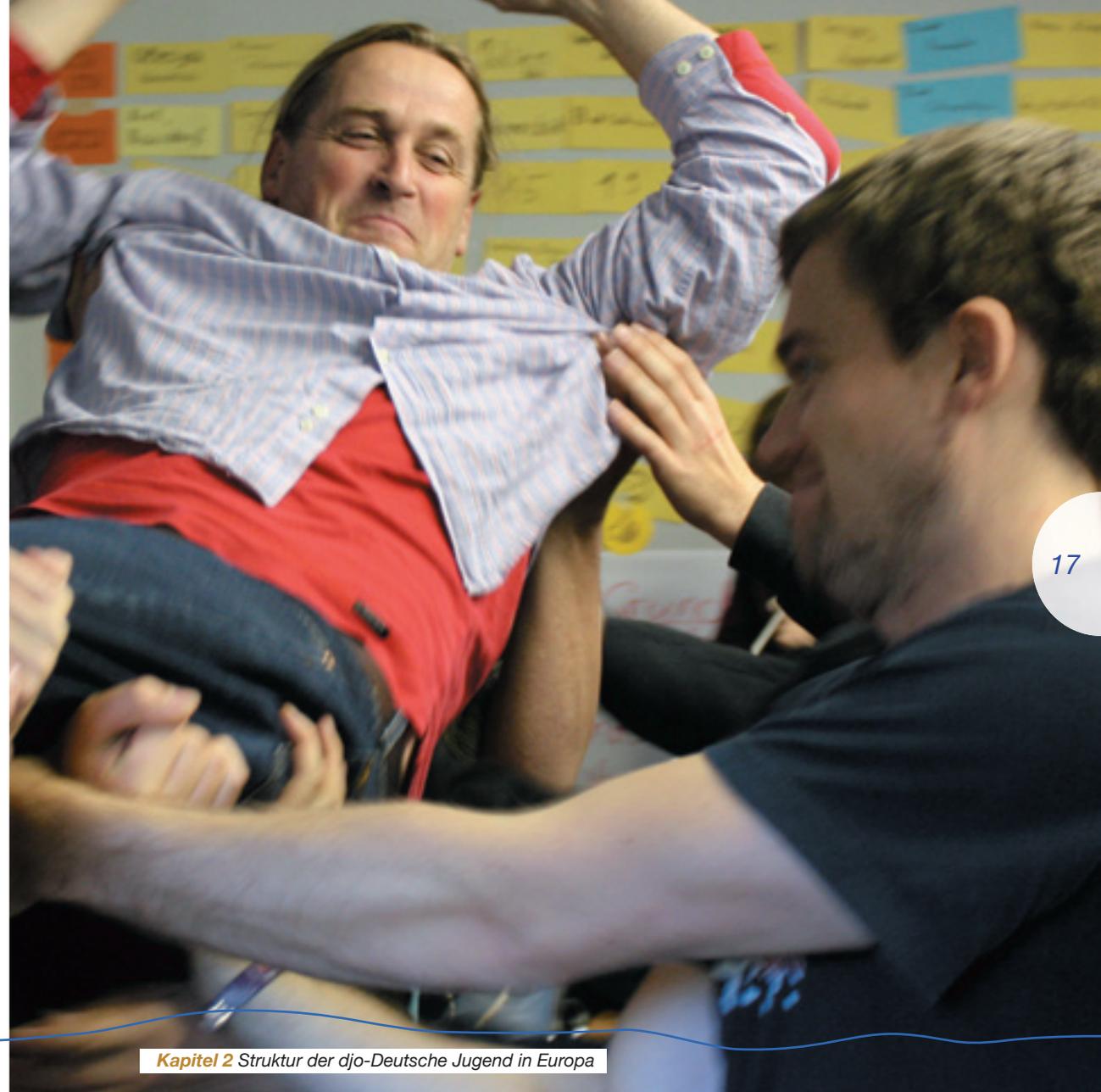
Oberstes Gremium der djo-Deutsche Jugend in Europa ist der Bundesjugendtag (Mitgliederversammlung). Er fasst Beschlüsse, verabschiedet Anträge und wählt den Bundesvorstand, der dem Bundesjugendtag gegenüber rechenschaftspflichtig ist. Der Bundesjugendtag setzt sich aus Delegierten der Landesverbände und Bundesgruppen zusammen. Ein weiteres Organ ist der Bundesbeirat, der aus den Landes- und Bundesgruppenvorsitzenden oder deren Stellvertretern besteht und dem als wesentliche Aufgabe die Beratung des Bundesvorstands obliegt. Außerdem beschließt er den Haushalt des Bundesverbandes und legt den Bundesbeitrag fest.

Der Bundesverband der djo-Deutsche Jugend in Europa ist seit 1952 Mitglied des Deutschen Bundesjugendrings.

Ordentliche Mitglieder der djo-Landesverbände können sein:

- die regionalen djo-Gliederungen,
- die Migrantenjugendverbände,
- die landsmannschaftlichen Jugendverbände,
- Einzelmitglieder,
- weitere.

Oberstes Gremium der Landesverbände ist der Landesjugendtag. Er ist ähnlich strukturiert wie der Bundesjugendtag. djo-Bundesgruppen sind bundesweit tätige Jugendverbände. Sie sind entsprechend ihren landsmannschaftlichen Herkunftsregionen bzw. ihren Bekenntnisgruppen vereinigt.





3 djo-Jugendverbandsarbeit

Kulturelle Jugendarbeit

Migrationsbewegungen sowie regionale und globale Vernetzung führen heute dazu, dass sich eine medienvermittelte „Weltkultur“ verbreitet. Gleichzeitig aber nimmt die kulturelle Binnendifferenzierung von Gesellschaften in Milieus und Lebensstile zu. Individuen – ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht – gehören in der heutigen (europäischen) Gesellschaft in der Regel jeweils mehreren Kulturgemeinschaften an. Heranwachsende müssen dementsprechend lernen, zugleich Weltbürger, Europäer, Staatsbürger, Gemeindemitglied, Familienmitglied, Vertreter einer Institution usw. zu sein. Die Herausforderung besteht darin, unterschiedlichen kulturellen Bezugssystemen und Gemeinschaften anzugehören und ein persönliches Gleichgewicht zwischen den Anforderungen und Vorgaben dieser Bezugssysteme herzustellen.

Dies sind erschwerende Bedingungen für kulturelles Lernen im Sinne von „Lernen, was meine Kultur ist oder sein könnte“. Kulturelle Identität ist dabei eng mit der individuell verstandenen Identität verwoben und das Erlernen eigener Kultur dementsprechend wichtig für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung.

Hier setzt die Jugendkulturarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa an. Der Verband sieht seine Aufgabe darin, (inter-)kulturelles Lernen zu ermöglichen und anzuregen. Dabei sollen Kinder und Jugendliche durch die Beschäftigung mit kulturellen Inhalten die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Identität zu erfahren und zu leben, andere Kulturen zu erkennen und diese zu achten. Kulturarbeit ist deshalb ein Instrument der inneren und äußeren Orientierung, die Spaß macht und verbindet. Trotz der unterschiedlichen Inhalte und Formen schafft sie eine gemeinsame Grundlage der Auseinandersetzung, die ein Kennen-Lernen und Verstehen-Lernen fördert und manchmal erst ermöglicht. Traditionelle kulturelle Formen wie Volkstanz, Volkslied und Volksmusik gehören dabei ebenso zum pädagogischen Arbeitsfeld wie moderne Tänze (Hip-Hop, Jazztanz usw.), Theater, Zirkusprojekte, Jugendbands, Radio- und Computerprojekte und vieles mehr.



Ziele

Die Kulturarbeit genießt einen hohen Stellenwert in der djo-Deutsche Jugend in Europa, denn der Verband möchte Kindern und Jugendlichen dabei helfen, Toleranz zu zeigen, Bewusstsein sowie Verständnis für die eigene und andere kulturelle Lebensformen und Verhaltensweisen zu entwickeln und mit diesen konstruktiv umzugehen. Dabei geht es insbesondere darum, sich die Bedingungen und Strukturen kultureller Praxis bewusst zu machen, um Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen kulturellen Kontexten zu entwickeln.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa möchte:

Gestaltungsräume bieten zur kreativen Betätigung und Orientierung bei der Ausbildung der eigenen kulturellen Identität, durch kulturelle Beschäftigung ein Bindeglied und Medium des Kennenlernens zwischen Jugendlichen gleicher oder unterschiedlicher Herkunft oder Religion schaffen, zum Erhalt kultureller Vielfalt der Einheimischen und Migranten in einem Europa der Regionen beitragen, Brücken bauen zwischen dem Eigenen und dem Fremden, um Ausländerfeindlichkeit und Rassismus entgegenzuwirken, die Kultur der Herkunftsgebiete der Mitgliedsorganisationen überliefern und weiterentwickeln.

Dazu bietet die djo-Deutsche Jugend in Europa unter anderem folgende Projekte an:

- Tanz-, Theater- und Kulturfestivals,
- themenbezogene Kulturprojekte für Kinder und Jugendliche (z.B. Zirkusprojekte)
- internationale Begegnungen zu kulturellen Themen insbesondere mit Jugendlichen aus den Herkunftsgebieten unserer Mitgliedsorganisationen,
- Kooperationsprojekte mit ethnischen Minderheiten,
- Seminare für Gruppenleiter in der Kulturarbeit,
- Austausch von Fachkräften der Kulturarbeit im In- und Ausland,
- kulturpädagogische Gruppenarbeit.



Interkulturelle Jugendarbeit

Versteht man Kultur in einem erweiterten Sinne, so geht sie weit über die Ebene von Kunst, Musik und Literatur hinaus und bezieht Normen, Werte, Einstellungen, Ideen und Wahrnehmungsmuster mit ein. So stellt sich Kultur als Orientierungssystem dar, durch das die Mitglieder einer Kulturgruppe in ihrem Wahrnehmen, Denken und Fühlen beeinflusst werden und nach dem sie ihr Handeln ausrichten. Dieses Orientierungssystem ist prägend für die Eigen- und Fremdwahrnehmung und somit die Ausgangsbasis interkulturellen Lernens.

Interkulturalität ist eine Kompetenz, die man erwerben muss. Interkulturell kompetent zu sein bedeutet, in interkulturellen Situationen kommunizieren und handeln zu können. Wer über interkulturelle Kompetenz verfügt, dem ist es möglich, in einer kulturellen Überschneidungssituation unabhängig, kultursensibel und wirkungsvoll zu agieren. Interkulturalität zeichnet sich daher deutlich von der Multikulturalität ab, die in erster Linie den Zustand beschreibt, dass viele Kulturen nebeneinander bestehen. Interkulturelle Sensibilisierung und interkulturelle Kompetenz sollten für Jugendliche elementarer Bestandteil ihrer Sozialisation sein. Das Konzept des interkulturellen Lernens setzt die Vorstellung voraus, dass alle Menschen gleichwertig sind, auch wenn sie als anders wahrgenommen werden. Für die djo-Deutsche Jugend in Europa bedeutet Interkulturalität ein dynamisches Konzept, welches auf einen Austausch, auf das Vermitteln zwischen mehreren Kulturen, gerichtet ist. Interkulturelles Lernen findet jedoch nicht automatisch statt, wenn Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen aufeinandertreffen. Eine sorgfältige Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung interkultureller Projekte ist notwendig.



Ziele

Die djo-Deutsche Jugend in Europa möchte Kindern und Jugendlichen helfen:

- sich mit einer anderen Kultur auseinanderzusetzen. Es soll Interesse an anderen Kulturen geweckt werden, um Offenheit, Verständnis und Respekt zu fördern,
- Kenntnisse über andere Kulturen zu erwerben, welche in den Alltag transferiert werden,
- die „Anderen“ als gleichberechtigt zu akzeptieren und mögliche eigene oder gesellschaftliche Vorurteile wahrzunehmen und zu enthüllen,
- die eigene Kultur zu reflektieren und zu hinterfragen, um einen Prozess der persönlichen Entwicklung in Gang zu setzen,
- Konflikte fair auszutragen und Spannungen, die sich zwischen Kulturen ergeben können, auszuhalten und zu akzeptieren.



Dazu bietet die djo-Deutsche Jugend in Europa unter anderem folgende Projekte an:

- internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausch,
- interkulturelle Multiplikatorenlager und Sommercamps,
- Projekte mit kulturellen oder erlebnispädagogischen Inhalten,
- Projekte, die Vernetzungsmöglichkeiten schaffen zwischen Migrantenorganisationen, einheimischen Gruppen und den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe,
- Tandemprojekte, die jugendlichen Zuwanderern die Integration erleichtern,
- Patenprojekte, bei denen Zuwanderer durch Paten individuelle Hilfen bei der Eingliederung erhalten.

Zudem bieten zahlreiche Gliederungen Jugendleiterschulungen mit interkulturellem Schwerpunkt an. Dort werden interkulturell sensibilisierte (bilinguale) Teamer und Gruppenleiter ausgebildet, die klischeehafte Vorstellungen hinterfragen helfen und die in der Lage sind, aufgrund ihrer Sprachkenntnisse zwischen Jugendlichen verschiedener Kulturen zu vermitteln.

Von zentraler Bedeutung für die Arbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa ist, dass interkulturelle Projekte nicht von den Vertretern der Mehrheitsgesellschaft für Migrantinnen und Migranten ausgerichtet, sondern mit ihnen sowie von ihnen gemacht werden. Somit durchzieht Interkulturalität die djo-Projekte des interkulturellen Lernens auf allen Ebenen – inhaltlich, organisatorisch, strukturell und konzeptionell. Das bedeutet beispielsweise, dass Jugendliche mit Zuwanderungserfahrung auch in verantwortliche Positionen eingebunden werden und ihre eigenen Ideen umsetzen.

Internationale Jugendarbeit

Die djo-Deutsche Jugend in Europa versteht internationale Jugendarbeit als Beitrag zum Frieden und zur Verständigung von und zwischen jungen Menschen. Sie möchte vor dem Hintergrund der europapolitischen Zielsetzungen eine Brückenfunktion zwischen Ost und West, zwischen Deutschland und den Herkunftsgebieten der Migranten wahrnehmen.

Aufgrund seiner Entstehungsgeschichte fühlt der Verband sich Kindern und Jugendlichen in Osteuropa besonders verbunden. Deshalb liegen die Hauptzielländer in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa. Die Formen der Veranstaltungen sind verschieden und reichen über Fachkräfteaustausch und Jugendbegegnungen bis zu internationalen Konferenzen. Die internationale Jugendarbeit bildet eine Querschnittsaufgabe und wird in der djo-Deutsche Jugend in Europa insbesondere mit der Integrations- und Jugendkulturarbeit verbunden, zum Beispiel in Form von bilateralen und multilateralen Jugendbegegnungen, bilateralen Fachkräfteprogrammen, einem internationalen Hospitationsprogramm und einem Gastschülerprogramm.

Internationaler Jugendaustausch mit dem Schwerpunkt Kultur

Bei zahlreichen internationalen Jugendbegegnungen der djo-Deutsche Jugend in Europa liegt der Schwerpunkt auf kultureller Jugendarbeit. Das hat den Vorteil, dass Kinder und Jugendliche verschiedenster Herkunft und Alters ein gemeinsames Aufgabenfeld haben, mit dem sie sich beschäftigen und auseinandersetzen können. Bei Gesang, Tanz und Musizieren lassen sich sprachliche Barrieren überwinden, denn die kulturellen Inhalte eröffnen andere Kommunikationsmöglichkeiten. Das gemeinsame Handeln ist der entscheidende Moment, um zwischenmenschliche Hemmschwellen abzubauen und einen ungezwungenen Austausch der Teilnehmer untereinander zu beginnen. Gleiches gilt für die anderen Schwerpunkte, die ebenfalls thematisch oder methodisch mit der internationalen Jugendarbeit in Zusammenhang stehen. Insbesondere die interkulturelle Jugendarbeit hat hierbei

einen sehr engen Bezug zur internationalen Jugendarbeit, und beide Arbeitsfelder profitieren von den Erfahrungen des anderen. Viele Methoden der Überprüfung der Selbst- und Fremdwahrnehmung sind in beiden Arbeitsfeldern ähnlich.

Um die Kommunikation zwischen den Teilnehmern internationaler Jugendbegegnungen zu gewährleisten, sorgt die djo-Deutsche Jugend in Europa bei Bedarf für die Unterstützung durch Sprachmittler.

Internationaler Jugendaustausch als Instrument der Integrationsarbeit

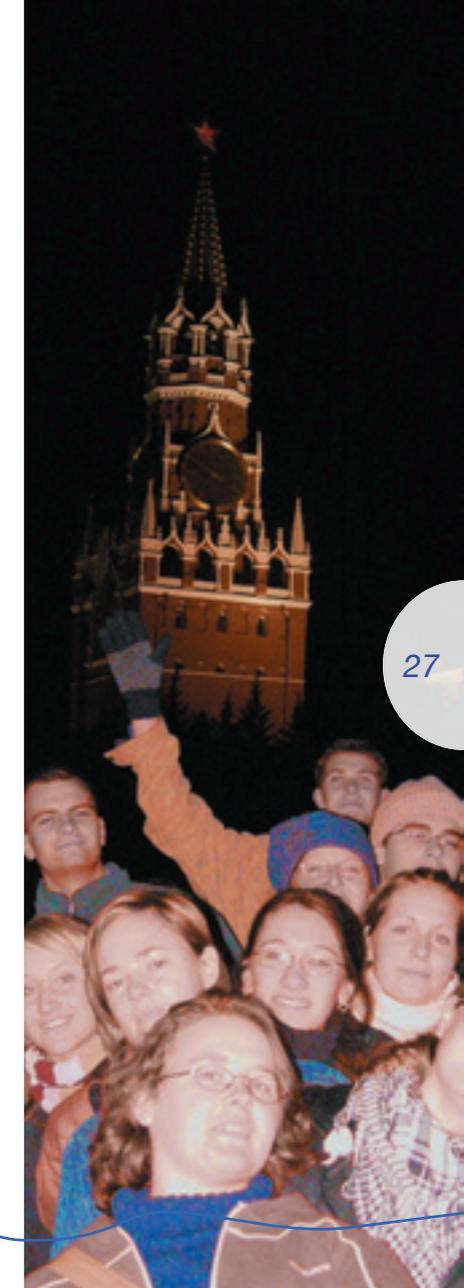
Die djo-Deutsche Jugend in Europa bietet internationale Begegnungen an, bei denen junge Menschen mit Migrationshintergrund die Chance haben, sich mit dem eigenen Herkunftsland bzw. der Heimat der Eltern oder Großeltern auseinanderzusetzen. Auch viele Kinder und Jugendliche, deren Groß- oder Urgroßeltern vertrieben bzw. aus- oder umgesiedelt wurden, können durch die internationale Jugendarbeit erfahren, woher sie kommen, und eine Beziehung zu ihrer persönlichen Familienvergangenheit aufbauen, die Teil ihrer Identität ist. Dadurch erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich mit ihrer Identität auseinanderzusetzen und einen eigenen Platz zwischen der Herkunft



der Familie und dem heutigen Leben in Deutschland zu finden. Insofern ist der internationale Jugendaustausch auch ein wichtiges Instrument der Integrationsarbeit, das Jugendliche bei der Eingliederung unterstützt. Sie können sich aktiv in die Gesellschaft einbringen, Kompetenzen erwerben oder schärfen und Anerkennung für ihre Aktivitäten bekommen. Aber auch für Jugendliche ohne Migrationshintergrund sind die Jugendbegegnungen von Vorteil: Bei interkulturell zusammengesetzten Gruppen können sie von dem interkulturellen Wissen und den Fähigkeiten der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund profitieren.

Für den internationalen Jugendaustausch der djo-Deutsche Jugend in Europa sind folgende Aspekte charakteristisch:

- translokale Vernetzung,
- enge Kooperation mit den Organisationen der deutschen Minderheit vor allem in Osteuropa,
- Jugendorganisationen von Vertriebenen, Flüchtlingen und Migranten als Träger der internationalen Jugendarbeit,
- Austausch mit Herkunftsgebieten und internationale Jugendarbeit als Mittel zur Partizipation der Migranten,
- langfristige Bindung an die Partner im Ausland (ggf. Partnerschaftsabkommen).



Politische Bildung in der Jugendarbeit

Jugendarbeit hat die Aufgabe politischer Bildung. Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII sieht in Paragraph 11 die Entwicklung von Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung als Ziel von Jugendarbeit vor. Kinder und Jugendliche sollen sich als Subjekte politischen Handelns erfahren, ihre Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten erweitern und sich Kompetenzen politisch-demokratischen Handelns und Mitentscheidens aneignen.

Dementsprechend zielt die politische Jugendarbeit in der djo-Deutsche Jugend in Europa darauf ab, junge Menschen dazu zu befähigen, eigene Auffassungen und Anschauungen sowie gesellschaftliche Zusammenhänge und Normen stets aufs Neue zu durchdenken und in Frage zu stellen, um ihre Richtigkeit zu überprüfen. Die Jugendlichen sollen darin bestärkt werden, neue Wege zur Bewältigung der persönlichen und gesellschaftlichen Probleme zu suchen. Politische Jugendarbeit soll die Voraussetzung schaffen, die Umwelt zu erfassen, zu ordnen und in ihr einen eigenen Standort zu gewinnen. Sie vermittelt Orientierung und ist damit eine Investition in die Zukunft. Politische Bildung in der Jugendarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa darf jedoch nicht als reine Wissensvermittlung verstanden werden. Sie soll vielmehr der Bewusstseinsbildung dienen, indem Interessenkonflikte offengelegt und ausgetragen werden. Von daher ist politische Bildung für die djo-Deutsche Jugend in Europa auch ein Prozess, der durch Information, Wissensvermittlung und kritische Auseinandersetzung zum Engagement führen soll.

In diesem Sinne zielt die Jugendarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa darauf ab, durch politische Bildung die jungen Menschen zu befähigen, Funktionszusammenhänge politischer und gesellschaftlicher Prozesse zu erkennen.



Der Verband ist bestrebt, die Urteilsfähigkeit des einzelnen jungen Menschen in Staat und Gesellschaft auszubilden, seine Mitarbeit zu ermöglichen und zu fördern. Die Jugendlichen sollen darin bestärkt werden, ihre Mitwirkungsrechte in der Gesellschaft selbst oder als Interessenvertretung ihrer Jugendorganisation beziehungsweise Jugendgruppe aktiv wahrzunehmen. Dabei soll das Grundverständnis vermittelt werden, dass der Erhalt der demokratischen Grundordnung insbesondere auch von der aktiven Partizipation der Bürger und der gesellschaftlichen Gruppen abhängig ist. Die Sicherung der Freiheit von Meinung, Religion, Kultur und die Einhaltung des Grundgesetzes und der Menschenrechte erfordert auch die Mitwirkung der Bürger, die diese Freiheiten einfordern.

Themen

Aufgrund der spezifischen Verbandsgeschichte und Verbandsstruktur als Dachverband von landsmannschaftlichen Bundesgruppen und Migrantenjugendorganisationen ergeben sich charakteristische Themenfelder der politischen Bildung in der Jugendarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa.

Es lassen sich zum Beispiel folgende Kernthemenfelder benennen:

- Geschichte, insbesondere die Geschichte der Herkunftsregionen der Mitgliedsgruppen,
- Partizipation von Kindern und jungen Menschen,
- Partizipation von gesellschaftlichen Gruppen,
- Zuwanderung, Integration und Flüchtlingsfragen,
- Antirassismus,
- Gegenwart und Zukunft der Herkunftsregionen,
- Versöhnung und Völkerverständigung,
- Flucht und Vertreibung.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa bietet Jugendseminare, Jugendforen oder Konferenzen zu diesen Themen an.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa sieht als Zukunftsaufgabe, einen europäischen Gesellschaftsentwurf zu verwirklichen, in dem Volksgruppen, Minderheiten und Migranten ihre Identität, Kultur und Rechte wahren können. Diesem Ziel dient auch die politische Bildungsarbeit in der Jugendarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa.

Aus- und Fortbildungen

In der djo-Deutsche Jugend in Europa sind die Jugendlichen nicht nur Teilnehmer, sondern auch Gestalter der Jugendarbeit. Die ehrenamtlich im Verband aktiven Jugendlichen können dabei Gemeinschaft erleben und bereichernden, sinnvollen Betätigungen nachgehen. So führt die Jugendverbandsarbeit an demokratische Strukturen heran und fördert die soziale Kompetenz sowie die gesellschaftliche Mitverantwortung junger Menschen.

Das tragende Element der Jugendarbeit in der djo-Deutsche Jugend in Europa ist das Ehrenamt. Nur wenn junge Menschen für ihr ehrenamtliches Engagement aus- und weitergebildet werden, kann die Qualität der Angebote der Jugendarbeit auf Dauer gesichert werden. Die Jugendlichen erwerben durch eine gute Qualifizierung fachliche und persönliche Kenntnisse und Kompetenzen, aber auch eine Anerkennung ihrer Arbeit, wodurch sie in ihrem Engagement bestärkt werden.

Deshalb werden in der djo-Deutsche Jugend in Europa die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in Qualifizierungsmaßnahmen für ihre Tätigkeiten in der Jugendarbeit geschult. Dabei werden nach dem ressourcenorientierten Ansatz die Stärken der Einzelnen genutzt. Die Qualifizierungsmaßnahmen helfen den Jugendlichen dabei, ihre Ideen und Projekte auf den verschiedenen Gebieten der Jugendarbeit zu entwickeln und umzusetzen. Die Aus-, Fort- und Weiterbildungen orientieren sich an aktuellen Erfordernissen, insbesondere an der von kultureller Vielfalt geprägten Lebensrealität der Jugendlichen.

Jugendleiter-Ausbildungen

Um ehrenamtlich als Jugendgruppenleiter tätig zu sein, sind entsprechende Qualifikationen notwendig. Diese werden in der djo-Deutsche Jugend in Europa in den Bundesgruppen und Landesverbänden im



Rahmen von Jugendleiterausbildungen vermittelt beziehungsweise vertieft. In der djo-Deutsche Jugend in Europa werden Jugendleiterschulungen auch speziell für Migranten angeboten. Mehr noch als bei sonst üblichen Jugendleiterausbildungen wird der Arbeit mit interkulturellen Gruppen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dies findet zum Beispiel in interkulturellen Inhalten oder in der Gewährleistung der Sprachmittlung ihren Ausdruck. Generell gilt: Hat der ehrenamtlich Tätige erfolgreich an der Jugendleiterschulung teilgenommen, erhält er die sogenannte Jugendleiterkarte (JuleiCa). Dies soll die Jugendlichen animieren, sich längerfristig ehrenamtlich in den Gliederungen einzubringen.

Multiplikatorenqualifizierungen

Über die Jugendleiterausbildung hinaus werden in der djo-Deutsche Jugend in Europa auf Bundes- und Landesebene verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. Das Spektrum erstreckt sich über alle Schwerpunktgebiete der Jugendarbeit in der djo-Deutsche Jugend in Europa. Die Angebote bieten die Möglichkeit, die Kenntnisse der djo-Jugendarbeit zu vertiefen und sie in der Praxis anzuwenden.

Beispiele für Multiplikatorenqualifizierungen in der djo-Deutsche Jugend in Europa sind:

- Konfliktmanagement in der Jugendarbeit,
- Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit in der Jugendarbeit,
- Fortbildung „Basteln und Kochen“ für Jugendgruppenleiter, die diese Themen in der Gruppenarbeit einsetzen möchten,
- Fortbildung „Finanzen“.

Multiplikatorenqualifizierungen „Kulturarbeit“

Die kulturelle Vielfalt in der djo-Deutsche Jugend in Europa ist groß, dementsprechend breit ist auch das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Kultur. Grundlage für die Qualifizierungsmaßnahmen bildet das in Punkt 3.1 und 3.2 dargestellte Verständnis von kultureller bzw. interkultureller Jugendarbeit. Darüber hinaus sollen die Qualifizierungsmaßnahmen praxisbezogene Hilfestellung für ehrenamtliche Aufgaben im kulturellen Bereich geben. Im Rahmen der Angebote werden daher nicht nur Kenntnisse zur eigenen Kultur vermittelt und vertieft, sondern die Teilnehmer werden auch dazu ausgebildet, diese weiterzugeben. Inhalte der Angebote sind zum Beispiel Tanz, Theater, Musik oder geschichtliche Themen.

Beispiele für kulturelle Qualifizierungsmaßnahmen in der djo-Deutsche Jugend in Europa sind:

- Theaterpädagogische Methoden in der Jugendarbeit,
- Tanz als Methode in der kulturellen Arbeit von Migrantenjugendorganisationen,
- Kulturelle Werkwoche,
- Tanzleiterseminar,
- Theaterspiel mit Kinder und Jugendlichen.

Daneben kommt den auf Bundesebene organisierten und durchgeführten kulturellen Projekttagen besondere Bedeutung zu. In ihrem Rahmen werden Projekte initiiert und geplant, an deren Durchführung alle Gliederungen beteiligt sind. Indem sie einen direkten Austausch der einzelnen Gliederungen ermöglichen, sind die Projektstage zudem für die Stärkung des Netzwerks innerhalb der djo-Deutsche Jugend in Europa von entscheidender Bedeutung.

Selbstverständlich werden in der djo-Deutsche Jugend in Europa auch über die klassische Kulturarbeit hinaus Fortbildungen angeboten. Die Angebote sind zahlreich.



Multiplikatorenqualifizierungen „Integrationsarbeit“

Die djo-Deutsche Jugend in Europa fördert die Integration junger Zuwanderer, indem sie deren Selbstorganisation unterstützt. Als Dachverband für Migrantenjugendorganisationen hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, in Kooperation mit diesen deren Funktionsträger fortzubilden. Die Jugendlichen sollen darin bestärkt werden, Konzepte für Aktivitäten der Jugendarbeit zu entwickeln und diese in die Praxis ihrer Verbandsarbeit in Deutschland und auf internationaler Ebene umzusetzen.

Bei den auf Bundesebene organisierten und durchgeführten „Projekttagen Integration“ kommen die Vertreter der Gliederungen zusammen, um die Kooperation im Integrationsnetzwerk der djo-Deutsche Jugend in Europa durch eine gemeinsame Projektplanung zu stärken. Im Rahmen des Treffens werden Kooperationsprojekte vereinbart und Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema Integration und internationale Jugendarbeit geplant, die auf Bundes- und Landesebene angeboten werden sollen. Aus den Projekttagen geht unter anderem das jährlich stattfindende „Multiplikatorenlager Integration“ hervor. Jugendlichen der verschiedenen Gliederungen werden im Rahmen dieser Qualifizierung Kenntnisse auf dem Gebiet des Projektmanagements vermittelt. Ziel der Maßnahme ist es, die Gliederungen darin zu bestärken, vermehrt Projekte umzusetzen. In der Integrationsarbeit ist die Stärkung und Nutzung des Integrationsnetzwerks in der djo-Deutsche Jugend in Europa von besonderer Bedeutung. Nicht zuletzt dient die Maßnahme auch dazu, Kooperationsprojekte von einzelnen Gliederungen anzustoßen.



Multiplikatorenqualifizierungen „Internationale Jugendarbeit“

Durch internationale Jugendleiterausbildungen in der djo-Deutsche Jugend in Europa wird die Qualität und Nachhaltigkeit der Austauscharbeit gesichert. Darüber hinaus werden die Verantwortlichen aus Mitgliedsorganisationen einmal jährlich für das Handlungsfeld „internationale Jugendarbeit“ qualifiziert. Die bundesweite Multiplikatorenschulung „Internationale Jugendbegegnungen organisieren und leiten“ fördert somit insbesondere die Migrantenjugendorganisationen, sich als Träger der internationalen Jugendarbeit zu etablieren und sich mit erfahrenen anderen Trägern in diesem Bereich zu vernetzen.





4 djo-Deutsche Jugend in Europa als Fachverband für Vertriebenen- und Migrantenjugendorganisationen

Vor dem Hintergrund ihrer Verbandshistorie ist sich die djo-Deutsche Jugend in Europa der Probleme von Flüchtlingen, Aussiedlern, Vertriebenen und anderen Zuwanderern besonders bewusst. Außer-schulische Jugendarbeit mit und für junge Zuwanderer ist für den Verband daher eine notwendige und präventive Ergänzung zu den Sozialisationsinstanzen wie Schule, Arbeitswelt und Elternhaus. Die Verbandsmitglieder haben Erfahrungen und Fähigkeiten erworben, sich als junge Flüchtlinge, Vertriebene und Migranten in der Fremde eine neue Heimat zu suchen, dabei aber ihre kulturellen Eigenheiten zu bewahren und weiterzuentwickeln. So wird die djo-Deutsche Jugend in Europa zum kompetenten Partner und Anwalt für alle jungen Zuwanderer, die in Deutschland leben oder leben werden. Zudem setzt sich der Verband dafür ein, die politischen Rahmenbedingungen zur Integration der hier geborenen oder aufwachsenden Kinder und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien zu verbessern.

Dazu gehören insbesondere:

- die rechtliche Gleichstellung im Sinne einer vorrangigen Anwendung des Kinder- und Jugendhilferechtes,
- ein verbessertes Angebot der sprachlichen, schulischen und beruflichen Förderung, organisatorische und finanzielle Unterstützung für selbstorganisierte Gremien, Verbände und Projekte jugendlicher Zuwanderer,
- eine Harmonisierung des Flüchtlingsrechts auf europäischer Ebene.



Unterstützung von Selbstorganisationen jugendlicher Migranten

Devise der djo-Deutsche Jugend in Europa ist es, Projekte von, für und mit Migrantinnen und Migranten zu stärken, denn Initiativen, die von den Jugendlichen selbst ausgehen und von ihnen getragen werden, treffen mit höherer Wahrscheinlichkeit das Interesse dieser Zielgruppe. Zudem erfahren die engagierten Jugendlichen so eine Bereicherung an fachlichen und persönlichen Kompetenzen, die sie auch außerhalb der Jugendarbeit gewinnbringend einsetzen können.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa bietet einen jugendpolitischen und organisatorischen Rahmen, in dem sich die selbstorganisierten Verbände junger Zuwanderer bewegen können. Um diese zu stärken, leistet die djo-Deutsche Jugend in Europa organisatorische und finanzielle Unterstützung für deren selbstorganisierte Gremien, Verbände und Projekte. Dabei sollen die jeweiligen Programme und Ziele der Migrantenjugendorganisationen erhalten bleiben, um ihre eigenständige Entwicklung nicht zu behindern, sondern zu fördern.

Immer wichtiger wird es im Rahmen der Integrationsarbeit allerdings, auch die Eltern in Form von Elternarbeit mit einzubeziehen. Der Verband behält dabei jedoch stets das Ideal selbstorganisierter Jugendarbeit im Blick.

Vernetzung der Aktivitäten der Vertriebenen- und Migrantenjugendorganisationen untereinander sowie mit Trägern der Jugendhilfe

Vorteil eines Dachverbandes ist die Teilhabe unterschiedlicher Organisationen und Mitglieder. So schafft die djo-Deutsche Jugend in Europa ein Netzwerk zwischen den Migrantenjugendorganisationen und ihren verschiedenen sonstigen Gliederungen. Der Verband bringt auf diese Weise junge Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen. Neben den in Deutschland Geborenen reichen die Herkunftsgebiete der Jugendlichen von Ostmitteleuropa über die sibirischen Gebiete Russlands und Kasachstans bis zum Kaukasus und dem Mittleren Osten. Darüber hinaus gibt es große Unterschiede hinsichtlich des Zuzugsdatums der Migranten sowie ihrer religiösen und politischen Orientierung. Die innerverbandliche Vernetzung ist ein entscheidender Punkt, um die Integrationskraft des Gesamtverbandes zwischen „Alt-Mitgliedern“ und „Neu-Mitgliedern“ zu erhalten und zu stärken.

Landsmannschaftliche Verbände wie die Sudetendeutsche Jugend und die Siebenbürgisch-Sächsische Jugend kooperieren mit Migrantenjugendorganisationen wie KOMCIWAN, AJM, JunOst und anderen. Die Vergangenheit der djo-Deutsche Jugend in Europa als Jugendverband für Vertriebene und Flüchtlinge macht deutlich, welch lange Tradition die Integrationsarbeit im Verband hat.

Es ist schwer vorstellbar, dass die unterschiedlichen Migrantengruppen, wie sie heute in der djo-Deutsche Jugend in Europa vereinigt sind, auch ohne die Mitgliedschaft im Verband miteinander kooperieren würden. Erst der gemeinsame Dachverband schafft den konkreten Raum zur Begegnung, zur gegenseitigen Annäherung und zum gegenseitigen Verständnis. Die Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Netzwerk setzt Synergien frei, zum Nutzen aller Mitglieder.

Daneben ist die Vernetzung mit anderen Trägern der Jugendhilfe über die djo-Deutsche Jugend in Europa hinaus von großer Bedeutung. Als Mitglied des Deutschen Bundesjugendrings und einer bundesweiten hauptamtlichen Struktur verfügt der Verband über eine bessere Informationslage und mehr Möglichkeiten, auf andere Träger der Jugendhilfe zuzugehen. Ziel ist es deshalb, nicht nur eine Vernetzung der Mitglieder untereinander zu gewährleisten, sondern auch dort, wo es sinnvoll ist und nachgefragt wird, Verbindungen zu den Trägern der Jugendhilfe herzustellen.

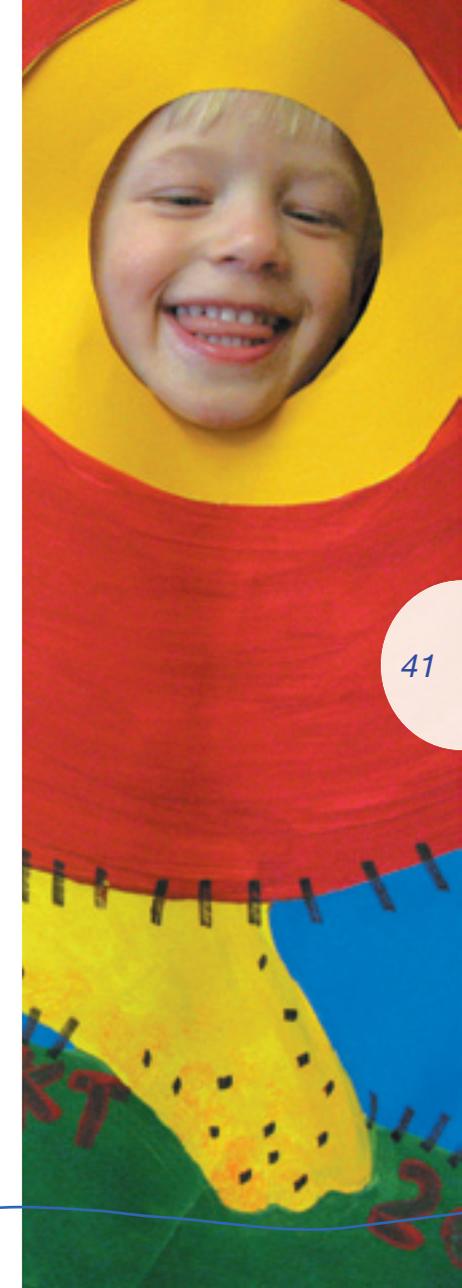


Jugendpolitische Lobbyarbeit für die Migrantenjugendorganisationen und für ihre Mitglieder

Migrantenjugendorganisationen werden in Gesellschaft, Politik und Verwaltung kaum wahrgenommen. Trotz ihrer teilweise langen Geschichte werden sie gemeinhin kaum von den jeweiligen Erwachsenenverbänden unterschieden. Eine wichtige Aufgabe der djo-Deutsche Jugend in Europa ist es daher, die Migrantenjugendorganisationen zu beteiligen und ihre Wünsche, Ideen und Probleme gesellschaftlich bemerkbar zu machen. Dabei geht es zum einen natürlich darum, auf die Bedürfnisse der jeweiligen Migrantengruppe, die sie vertreten, einzugehen, aber zum anderen auch darum, die spezifischen Interessen der jugendlichen Migranten hervorzuheben.

Angebot von Informations- und Orientierungshilfen für jugendliche Zuwanderer

Für die zukünftige Ausgestaltung der deutschen Gesellschaft haben die Migrantenjugendorganisationen eine entscheidende Bedeutung, weil ihnen eine wichtige Vermittlerfunktion zwischen Migranten und Mehrheitsgesellschaft zukommt. Die Potentiale der Migranten müssen stärker als bisher genutzt werden. Die Verbandsmitglieder fungieren durch ihre eigene Migrationsgeschichte als Vermittler zwischen der Welt der Herkunftskultur und jener der deutschen Kultur. Sie können auf diese Weise neuen Zuwanderern Orientierung geben, beraten, soziale Projekte an die Betroffenen vermitteln sowie Qualifizierungen und Schutzräume anbieten, in denen sich verunsicherte Menschen geborgen fühlen. Sie sorgen auch für Kontakte zur Umwelt und erklären die unbekannte neue Gesellschaft. Kein anderer gesellschaftlicher Akteur kann jungen Zuwanderern ähnlich effektiv Hilfestellung geben und Brücken in die neue Umgebung bauen wie die Migrantenjugendorganisationen. Um dies in der Praxis zu erreichen, bietet die djo-Deutsche Jugend in Europa zahlreiche Aktivitäten für Jugendliche mit Migrationshintergrund an. Neben Integrationsfreizeiten oder internationalen Jugendbegegnungen sind das Integrationsseminare oder Multiplikatorenschulungen sowie Angebote der offenen und kontinuierlichen Gruppenarbeit. Zudem betreuen verschiedene Landesverbände Kinder und Jugendliche in Übergangswohnheimen. Mit ihrer Arbeitsweise versuchen die djo-Gruppen, eine praktische und alltagsorientierte Unterstützung zur Integration von Migranten in Deutschland zu gewährleisten, zum Beispiel im Bereich sprachlicher, schulischer und beruflicher Förderung.





5 Schulbezogene Jugendarbeit

Für die verbandliche Jugendarbeit ist die Ausweitung der Schulzeit in den Nachmittag hinein eine Herausforderung, der sie sich stellen muss. In vielen Bundesländern gibt es daher inzwischen eine Rahmenvereinbarung „Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit“. Sie bildet die Grundlage für die Jugendverbände, eine schulbezogene Jugendarbeit zu etablieren. Schulbezogene Jugendarbeit wird neben der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zunehmend ein Förderschwerpunkt der Landesjugendringe und ergänzt die traditionelle Jugendverbandsarbeit. Die djo-Deutsche Jugend in Europa bietet verschiedene Projekte an, welche an die jeweiligen Erfordernisse angepasst sind. Hierbei gilt es zwei unterschiedliche Formen zu unterscheiden:

Freizeitpädagogische und bildungsorientierte Angebote an Schulen

Die djo-Deutsche Jugend in Europa bietet in den Räumen der Schule Projekte an, die auf dem Konzept der Ehrenamtlichkeit und der Beteiligung beruhen. Kinder und Jugendliche sollen dadurch Chancen zur Partizipation erhalten. Durch die regelmäßigen Angebote in den Schulen wird das Potential aufsuchender Arbeit genutzt. Die Möglichkeiten der außerschulischen Bildung tragen zur Stärkung der Chancen von Kindern und Jugendlichen und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Kommunikationsfähigkeit bei. So können in den Räumen der Schule außerhalb der Schulzeit Angebote der Jugendverbandsarbeit wie beispielsweise Tanzkurse, Freizeiten, Sportaktivitäten oder sonstige Gruppenarbeit angeboten werden.



Projekte der Sozialarbeit (Schulsozialarbeit) in Trägerschaft der djo-Deutsche Jugend in Europa

Die Schulsozialarbeit wird hinsichtlich der bundesweit steigenden Zahl von Jugendlichen Schulabgängern ohne Schulabschluss und der zunehmenden Zahl von Konflikten und Gewalt an Schulen notwendig. Hierfür gibt es unterschiedliche Gründe: die interkulturelle Situation insbesondere der Haupt- und Gesamtschulen, die soziale Benachteiligung von kinderreichen Familien, Kinderarmut usw. Zur Umsetzung von Projekten der Schulsozialarbeit können Jugendverbände ihre Erfahrungen und spezifischen Kompetenzen einbringen. Die erfolgreiche Umsetzung der Projekte setzt aber den Einsatz hauptamtlicher Sozialarbeiter oder Personal mit vergleichbarer Qualifikation voraus.

Durch die Kooperation mit Schulen erweitert sich der Zugang zu den Zielgruppen. Dabei verfolgt die djo-Deutsche Jugend in Europa das Ziel, mit eigenen Angeboten in den Räumen der Schule präsent zu sein. Die spezifischen Kompetenzen des Verbandes insbesondere in dem Bereich der interkulturellen Jugendarbeit kann dabei einen wichtigen Ansatz liefern, entsprechende Angebote der Schulsozialarbeit in Trägerschaft erfolgreich umzusetzen.





6 Wie kann man in der djo-Deutsche Jugend in Europa aktiv werden?

In der djo-Deutsche Jugend in Europa kann jeder aktiv werden, der sich mit ihren Leitsätzen und ihrer Satzung identifiziert. Dabei bieten der Bundesverband und seine Gliederungen zahlreiche Möglichkeiten, in den Bereichen Jugendkulturarbeit, interkulturelle Jugendarbeit, internationale Jugendarbeit oder politische Jugendbildung aktiv zu werden. Aktuelle Angebote können in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes oder bei den Gliederungen erfragt werden. Projektausschreibungen und die Kontaktdaten der Gliederungen sind auf der Homepage des Bundesverbandes unter www.djo.de einzusehen. Zudem informiert der djo-Nachrichtenticker in regelmäßigen Abständen über aktuelle Projekte und Neuerungen im Verband. Das djo-Infomagazin „Pfeil“ berichtet viermal jährlich über die neuesten Jugendprojekte des Verbandes. Eine kurze Anfrage an info@djo.de ist ausreichend, um in die E-Mail-Verteiler für den Nachrichtenticker oder den „Pfeil“ aufgenommen zu werden.

Formen der djo-Gruppenarbeit

Wie aber gestaltet sich die Gruppenarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa? Zunächst gibt es die klassische Jugendgruppe. Die Mitglieder der Jugendgruppe treffen sich zu einer festgelegten Zeit in einem entsprechenden Gruppenraum. Zumeist wird nach Alter zwischen Kinder-, Jugend- oder Studentengruppen unterschieden. Gelegentlich engagieren sich in den Gliederungen auch gemischte Gruppen oder Kulturgruppen, deren Mitglieder älter als 27 Jahre sind. Daneben unterscheiden sich die Gruppen auch im Hinblick auf die oben genannten thematischen Schwerpunkte und die strukturelle Zusammensetzung. Manche der Mitgliedsgruppen verfügen über ein festes ehrenamtliches Grundgerüst. Ehrenamtliche Mitarbeiter sind dort zumeist seit Jahren aktiv und prägen die Aktivitäten der





Gruppe sehr stark. Bei anderen Gruppen gibt es einen ständigen Wechsel der Gruppenmitglieder und der verantwortlichen Personen. Dadurch ist die Gruppe einem ständigen Neuaufbau unterworfen. Sie kann jedoch Anregungen ihrer Mitglieder stärker aufnehmen. Nach dem deutschen Vereinsrecht ist den Jugendverbänden eine demokratische Grundstruktur vorgegeben. Ihr unterliegen auch die klassischen Jugendgruppen. Diese demokratische Grundstruktur erfordert von den Gruppen- oder Vereinsmitgliedern Energie und Know-how. Erforderlich sind Wahlen und eine Mitgliederversammlung, die protokolliert werden muss, genauso wie Vorstandssitzungen.

Neben diesen klassischen Organisationsformen sind innerhalb der djo-Deutsche Jugend in Europa Jugendinitiativgruppen aktiv. Die Regeln für diese Initiativgruppen sind lockerer. Zumeist haben sich wenige aktive Jugendliche mit ähnlichen Interessen zusammengefunden, um eine gemeinsame Projektidee umzusetzen. Die Initiativgruppen unterliegen nicht dem deutschen Vereinsrecht, da sich die Gruppen oftmals noch im Aufbau befinden. Die djo-Deutsche Jugend in Europa unterstützt Jugendinitiativen bei ihren Aktivitäten und berät sie in Bezug auf Veranstaltungsplanung und den Aufbau ihrer Gruppe.

Eine andere Variante sind Projektgruppen. Jugendliche, die sich für ein bestimmtes Projekt interessieren, schließen sich zu einer lokalen Projektgruppe zusammen und setzen ihre Ideen gemeinsam um. Die Projektgruppe unterscheidet sich von der Initiativgruppe dadurch, dass die Mitglieder nicht vorhaben, zu einer festen Gruppe zu werden, sondern dass sich nach Abschluss des Projektes die Projektgruppen in der Regel wieder auflösen. Die djo-Deutsche Jugend in Europa unterstützt auch diese Gruppen, wobei gewährleistet sein muss, dass es bei der Realisierung des Projektes eine enge Zusammenarbeit gibt. Insbesondere bei der Finanzierung ergeben sich Haftungsfragen, die mit den Kontaktpersonen der Projektgruppe genau abgesprochen werden müssen.



Darüber hinaus sind innerhalb der djo-Deutsche Jugend in Europa Interessengruppen aktiv, die sich für einen bestimmten Themenbereich interessieren, ohne zunächst ein bestimmtes Ziel oder Projekt verfolgen zu wollen. Diese Interessengruppen treffen sich in unregelmäßigen Abständen, können Erfahrungen austauschen, Weiterbildungen der djo-Deutsche Jugend in Europa wahrnehmen oder selbst anbieten und im Rahmen ihrer Gruppenarbeit eigene Projekte entwickeln. Ein Beispiel auf Bundesebene ist der Arbeitskreis Internationales. Hier treffen sich junge Menschen, die beispielsweise an Hospitations- oder Sprachassistentenprogrammen der djo-Deutsche Jugend in Europa teilgenommen haben. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich für internationalen Austausch interessieren sowie Projekte planen und durchführen möchten.



Mitgliedschaft im Bundesverband

Wie bereits beschrieben, ist die djo-Deutsche Jugend in Europa entsprechend dem föderativen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland in Landesverbände zusammengefasst. Als ordentliche Mitglieder bilden neben den Landesverbänden die Bundesgruppen die zweite Säule des djo-Bundesverbandes. Mitglieder der Landesverbände oder der Bundesgruppen sind automatisch Mitglied des Bundesverbandes djo-Deutsche Jugend in Europa. Eine Einzelmitgliedschaft ist im Bundesverband nicht möglich. Über die Mitgliedschaft einer Bundesgruppe oder eines Landesverbandes entscheidet der einmal jährlich stattfindende Bundesjugendtag auf Empfehlung des Bundesvorstandes. Zu einem Aufnahmeantrag gibt der Bundesvorstand eine befürwortende oder eine ablehnende Empfehlung ab. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft der Bundesjugendtag mit der Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmen. Zudem existiert die Möglichkeit einer Förder- und Ehrenmitgliedschaft. Fördernde Mitglieder können Einzelpersonen und Organisationen werden, die den Bundesverband oder seine Gliederungen unterstützen. Ehrenmitglieder werden vom Bundesjugendtag auf Vorschlag des Bundesvorstandes ernannt.

Mitgliedschaft in den Gliederungen

Landesverbände und Bundesgruppen haben in Bezug auf Mitgliedschaft ihre eigenen Regelungen. Die Mehrheit der Gliederungen bietet die Möglichkeit einer Einzelmitgliedschaft. Um die Mitgliedschaft zu erlangen, muss der Anwärter (ein Verein, eine Jugendinitiative oder eine Einzelperson) einen schriftlichen Antrag bei dem entsprechenden Landesverband oder der Bundesgruppe stellen. Informationen zu den Möglichkeiten einer Mitgliedschaft in den verschiedenen Landesverbänden oder Bundesgruppen sind in den Satzungen der Gliederungen ersichtlich oder können in den Geschäftsstellen erfragt werden.





Anlage

Landesverbände in der djo-Deutsche Jugend in Europa

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Schloßstr. 92
70176 Stuttgart
Tel.: 0711 / 62 51 38
Fax: 0711 / 62 51 68
E-Mail: zentrale@djobw.de
Internet: www.djobw.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Hamburg
Susi Döhle
Eulenhorst 6
22453 Hamburg
Tel.: 040 / 55 54 142
Fax: 040 / 55 22 406
E-Mail: susi.doehle@gmx.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e.V.
Bodenseestr. 5
81241 München
Tel.: 089 / 821 27 62
Fax: 089 / 821 10 62
E-Mail: djo-Bayern@t-online.de
Internet: www.djo-bayern.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Hessen e.V.
Gesamteuropäische Jugendbildungsstätte
36163 Poppenhausen-Rodholz
Tel.: 06658 / 91 9001
Fax: 06658 / 91 9002
E-Mail: djohessen@t-online.de
Internet: www.djohessen.de

Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen
Landesverband Berlin e.V.
Elberfelder Str. 18
10555 Berlin
Tel.: 030 / 252 11 53
Fax: 030 / 2529 6085
E-Mail: djo.regenbogen@berlin.de
Internet: www.djo-regenbogen.de

Jugendbund Deutscher Regenbogen
in der djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V.
Am Wasserwerk 1
18311 Ribnitz-Damgarten
Tel./Fax: 03821 / 812311
E-Mail: regenbogen-ribnitz@online.de
Internet: www.djo-regenbogen-mv.de

Jugendbund Deutscher Regenbogen
Landesverband Brandenburg e.V.
Elberfelder Str. 18
10555 Berlin
Tel.: 030 / 252 11 35
Fax: 030 / 2529 6085
E-Mail: djo.regenbogen@berlin.de
Internet: www.djo-regenbogen.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Niedersachsen e.V.
Innersteweg 7
30419 Hannover
Tel.: 0511 / 96 51 3-0
Fax: 0511 / 96 51 3-14
E-Mail: info@djo-niedersachsen.de
Internet: www.djo-niedersachsen.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Fritz-Gressard-Platz 4-9
40721 Hilden
Tel.: 02103 / 69 484
Fax: 02103 / 22 965
E-mail: djonrw@t-online.de
Internet: www.djo.de/djonrw

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Armin Scheppat
Fautweg 9
67663 Kaiserslautern
Tel.: 0631 / 31 04 260
Fax: 0631 / 31 04 259
E-mail: Armin.Scheppat@t-online.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Sachsen e.V.
Florin Schmidt
Lessingstraße 7
04109 Leipzig
Tel: 0345 / 135 00 05
E-mail: djo-sachsen@gmx.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Große Klausstraße 11
06108 Halle
Tel. 0345 / 548 47 22
E-mail: info@djo-sachsen-anhalt.de
Internet: www.djo-sachsen-anhalt.de

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Hamburger Chaussee 38
24113 Kiel
Tel.: 0431 / 38 57 525
Fax: 0431 / 38 57 444
E-mail: info@djo-sh.de
Internet: www.djo-sh.de

Bundesgruppen in der djo-Deutsche Jugend in Europa

BG AJM Assyrischer Jugendverband
Mitteleuropa (AJM) e.V.
Berliner Str. 166
33330 Gütersloh
Tel./Fax.: 05241 / 15612
E-mail: rima@ajm-online.de
Internet: www.ajm-online.com

BG Deutsche Banater Jugend
Deutsche Banater Jugend- und
Trachtengruppen
Theresia Teichert
Hattenhofer Str. 4/1
73066 Uhingen
Tel.: 07161 / 378 67
E-mail: theresia_teichert@arcor.de
Internet: www.banater-schwaben.de

BG DbJuStR, Deutschbaltischer
Jugend- und Studentenring e.V.
Anna von Krshiwoblozki
Essener Str. 15
10555 Berlin
Tel.: 030 / 39747575
E-mail: anna@dbjustr.de
Internet: www.dbjustr.de

BG Integration,
Jugendverband Integration
Ilia Morgunov
Pfeilstr. 1 a
52066 Aachen
Tel.: 0241 / 9542238; 0179 / 20922146
E-mail: ilia.morgunov@googlemail.com

BG JunOst,
Verband der russischsprachigen
Jugend in Deutschland – JunOst e.V.
Winterbergstraße 21b
66119 Saarbrücken
E-mail: info@junost-online.de
Internet: www.junost-online.de

BG JS DR, Jugend-und Studentenring
der Deutschen aus Russland
c/o Landsmannschaft der Deutschen
aus Russland e.V.
Raitelsbergstraße 49
70188 Stuttgart
E-Mail: info@jsdr.de
Internet: www.jsdr.de

BG KOMCIWAN,
Kurdischer Kinder- und Jugendverband –
KOMCIWAN e.V.
Wirmhof 3
Tel.: 0202 / 7180892
E-mail: info@komciwan.eu

BG Pommern
Christian Gradt
Bussardstrasse 10
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 4758168
Fax: 09721 / 4758169
E-mail: pommern@djo.de
Internet: www.djo.de/pommern

BG Siebenbürgisch-Sächsische Jugend
Siebenbürgisch-Sächsische Jugend in
Deutschland (SJD)
Rainer Lehni
Feldblumenweg 12
50769 Köln
Tel.: 0221 / 45356682
Email: RainerLehni@web.de
Internet: www.siebenbuerger.de/sjd

BG Sudetendeutsche Jugend
Sudetendeutsche Jugend (SdJ)
Hochstr. 8
81669 München
Tel.: 089 / 480 00 362
Fax: 089 / 480 00 344
E-mail: info@sudetendeutschejugend.de
Internet: www.sdj-online.de

Impressum

Herausgeber

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V.

Verantwortlich

Thomas Hoffmann

Redaktionsanschrift

Kuglerstraße 5, 10439 Berlin

Tel.: +49/30/446778-0

Fax.: +49/30/446778-11

E-Mail: info@djo.de

Endredaktion, Textveredlung

Andrea Mayer (am@textveredelung.de)

Graphische Gestaltung

Lina Khesina (mail@flyingfly.de)

Fotos

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V.

Druck

PinguinDruck, Berlin

ISBN 978-3-936699-07-4

Auflage

4000 Exemplare

*Aus praktischen Gründen wurden in dieser Publikation die männlichen Schreibweisen verwendet.
Alle Personenbezeichnungen gelten jedoch für Frauen wie Männer.*





Gefördert von:



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**